

Den Lauf vollenden!

Laufen bedeutet zu laufen – nicht stehen, nicht sitzen, nicht liegen. Das Ziel kommt nicht zu uns, wir müssen uns darauf zu bewegen. Müssen Hindernisse aus dem Weg räumen, immer wieder aufstehen, Fesseln abstreifen, uns anfeuern lassen. Martin Dreyer

Grundlagen unseres Auftrags:

- Eigenverantwortung, aus Dankbarkeit. Nicht aus Angst, Pflichterfüllung, oder Werkgerechtigkeit.
Ich bin also frei und keinem Menschen gegenüber zu irgendetwas verpflichtet. Und doch habe ich mich zum Sklaven aller gemacht, um möglichst viele für Christus zu gewinnen. 1. Kor. 9,19 Genf
- Deine Treue, dein Kampf, dein Gehorsam ist dein Glück!
All das tue ich, um Gottes gute Botschaft zu verbreiten, damit auch ich Anteil an ihrem Segen erhalte. 1. Kor. 9,23 N.L.

Wie sollen wir laufen?

- Laufen um zu siegen, nicht nur dabei sein!
Denkt daran, dass alle wie in einem Wettrennen laufen, aber nur einer den Siegespreis bekommt. Lauft so, dass ihr ihn gewinnt! 1. Kor. 9,24 N.L.
- Dein Bestes geben, in den Grenzen deiner Begabung, deines Potentials.
Als aber Johannes seinen Lauf vollendete, sprach er: Ich bin nicht der, für den ihr mich haltet ... Apg. 13,25 Lut.
"Sportlich ist es das Allergrösste, was ich mit meinem Potenzial erreichen kann." Christian Kreienbühl: Rang: 76
- Kein Selbstläufer, **macht Gott nicht für dich**, aber er möchte dir helfen mit Selbstdisziplin.
Jeder Athlet übt strenge Selbstdisziplin. ... Ich kämpfe wie ein Boxer, aber nicht wie einer, der ins Leere schlägt. Mit der eisernen Disziplin eines Athleten bezwinde ich meinen Körper, damit er mir gehorcht. 1. Kor. 9,25-26 N.L.
Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (der Zucht Elb.; der Selbstdisziplin NIV) 2. Tim. 1,7 Lut.
- Motivation: Das Ziel, der Siegespreis vor Augen.
So halte ich mir stets das Ziel vor Augen und laufe mit jedem Schritt darauf zu. 1. Kor. 9,25-27 N.L.
"Ich versuche ruhig zu werden und stelle mir den Zieleinlauf vor." Christian Kreienbühl
- Es ist keine Überforderung. (100 km Lauf als Offiziersaspiranten, wir sind ein Team)
Wir sind also von einer grossen Schar von Zeugen umgeben, deren Leben uns zeigt, dass es durch den Glauben möglich ist, den uns aufgetragenen Kampf zu bestehen. Deshalb wollen auch wir - wie Läufer bei einem Wettkampf - mit aller Ausdauer dem Ziel entgegenlaufen. Heb. 12,1 G.Ü.

- Es gibt grosse Gefahren, man kann sich selbst disqualifizieren.
Wir wollen alles ablegen, was uns beim Laufen hindert, uns von der Sünde trennen, die uns so leicht gefangen nimmt. Mit zäher Ausdauer wollen wir auch noch das letzte Stück bis zum Ziel durchhalten.
Dabei wollen wir nicht nach links oder rechts schauen, sondern allein auf Jesus. Er hat uns den Glauben geschenkt und wird ihn bewahren, bis wir am Ziel sind. Heb. 12,1-2 G.Ü.

Den Lauf wieder aufnehmen, den Lauf vollenden!

Im April 1967 beendet ein Universitätsprofessor aus Japan in Stockholm den langsamsten Marathon aller Zeiten. 32 Grad im Schatten können einem schon ganz schön zusetzen, das dachte sich 1912 in Schweden auch der Japaner Kanaguri Shiso als er am Marathonlauf bei den Olympischen Spielen teilnahm.

Der Marathonläufer liess sich kurzerhand von einer schwedischen Familie, **die bei Kilometer 30 in ihrem Garten picknickte, zu einem kleinen Imbiss einladen.** Nachdem Shiso sich gestärkt hatte, überkam ihn ein Gefühl grosser Müdigkeit und da war es natürlich überaus praktisch, **dass ihm die gastfreundliche Stockholmer Familie anbot, doch ruhig auch noch ein Nickerchen zu machen.**

Als Shiso dann allerdings bis zum nächsten Morgen durchschlief, war es für den Zieleinlauf ein bisschen spät. Und so entschloss er sich **aus Scham, heimlich still und leise** wieder nach Japan abzureisen.

Später, 76-jährig, fasste Shiso allerdings einen Entschluss: Er kehrte zurück nach Stockholm und lief seinen Marathon zu Ende - ganze 54 Jahre, 8 Monate, 6 Tage, 3 Stunden, 32 Minuten und 20,3 Sekunden, nachdem er gestartet war, und ging somit als langsamster Marathonläufer aller Zeiten in die Geschichte der Olympischen Spiele ein.

Er hat seinen Lauf vollendet!

Persönliche Gedanken zu deinem Lauf

- Wie geht es dir in deinem Lauf?
- Was hindert dich in deinem Lauf? Was müsstest du ablegen?
- Wo bist du am Picknicken, am Schlafen?
- Wo hast du dich schamvoll davon geschlichen?
- Welchen Lauf, welchen Auftrag von Gott an dich willst du wieder aufnehmen. Was möchte Gott, dass du es vollendest?

Kleingruppen:

1. Was hat von dieser Predigt bei dir nachgeklungen?
2. **Lest in verschiedenen Übersetzungen diese Texte:** 1. Kor. 9,19-27; Heb. 12,1-2
3. Sprecht über diese Texte. Was spricht euch an? Welche Fragen ergeben sich?
4. Was bedeutet es dir, dass unser Glaube, unser Leben mit Jesus ein Kampf ist, der von dir Selbstdisziplin erfordert? Wie möchte dich Gott in deiner Selbstdisziplin unterstützen?
5. Diskutiert die folgende Aussage: „*Laufen bedeutet zu laufen – nicht stehen, nicht sitzen, nicht liegen. Das Ziel kommt nicht zu uns, wir müssen uns darauf zu bewegen. Müssen Hindernisse aus dem Weg räumen, immer wieder aufstehen, Fesseln abstreifen, uns anfeuern lassen.*“ Martin Dreyer
6. Wie können wir einander helfen den Lauf zu vollenden?